Schwarzwälder Cageszeitung

Munmer 281

Altenfieig, Montag den 1. Dezember 1930

58. Jahrgang

Der Standal von Genf

Die Ronfereng jur Behinderung bes Friedens

Bisher sprach man allgemein von der Abrustungstomödie in Genf — jeht ist die Zeit gekommen, anstelle des Wortes Komödie das Wort Skandal zu seizen. Gleichzeitig muß aber gestagt werden: Mie lange macht Deutschland den Skandal von Gens noch mit? Wie lange begnügt es sich mit Protesten gegen die kriegsverbrecherischen Machinationen der Borbereitenden Abrustungskommission? Wann verläst endlich der beutsche Hauptbelegierte, Graf Bernstorss, diese Stätte des Undeile?

Die Ereigniffe ber lehten Tage haben gang ungweibeutig gezeigt, bag Frantreich, England und Amerita gewillt find, ihre Ruftungen fortgufegen und bie im Berfailler Bertrag feftgefette Theje, bag Deutschlands Abruftung ben Anfang einer allgemeinen Ruftungsbeichrantung barftellt, ja verlegen. Der Frangole Daffigli, ber Englander Cecil und ber Amerifaner Gib fon haben es beutlich genug jum Ausdrud gebracht. Im Entwurf einer Abruftungsfonven-tion, an bem feit fünf Jahren gearbeitet wird, und auf ber jegigen 7. Tagung ber Borbereitenden Abruftungstommiffion fertiggestellt wird, befindet fich als Ergebnis ber Abftimmung vom 27. Rovember ein frangofifder Bufagparagraph, der nichts anderes bejagt, als daß die Entwaffnung Deutschlands ohne Rudwirfung auf ben Gang ber Ruftungen anderer Staaten bleibt. Diefer ftanbaloje Bufagantrag murbe von dem frangofifchen Delegierten Maffigli, por allen Dingen aber von bem englischen Sauptbelegierten Lord Robert Cecil, jum Unlag ber Angriffe gegen Graf Bernftorff genommen, Die an Gehaffigfeit und 3nnismus ben Sobepuntt beffen barftellen, mas die Geichichte ber Diplomatie an ahnlichen Bortommniffen gu verzeichnen hat,

Dabei verdient ber Fall Cecil bejondere Beachtung. Diefer führende englifche Bolitifer, ber feinem berühmten Bater, Marquis of Salisburn, alle Chre macht, mar bisher als ein eifriger Berfechter einer weitgehenden allgemeinen Abrüftung befannt. Als ein folder trat er im Berbft 1927 von feinem Minifterpoften in bem fonfervativen Rabinett Baldwin jurud: er war mit ber Taftif bes fonjervativen Rabinetts in ber Abruftungefrage nicht einverstanden Uns bemfelben Grunde legte er feinen Boften als englifcher Bol-ferbundsdelegierter nieder. Erft die Arbeiter-Regierung Macbonald bat ibn gur aftiven politifchen Tatigleit gurud: gerufen. Es war angunehmen, daß Lord Cecil als Beauftragter einer Linforegierung feine Friebensliebe besonbers deutlich jum Ausdrud bringen würde. Es hat fich aber berausgestellt, bag er nicht umjonft mahrend bes Krieges Blodabe-Minifter war. Gein friegerifcher Geift ift plotlich entflammt, und die Rolle, die er jett in Genf fpielt, ift noch gefährlicher und peinlicher als die Rolle feines Borgangers, bes ftarrfinnigen und hartnädigen Ruftungsfreundes Lord

Daß die siebente Tagung der Borbereitenden Abrüstungsfommission nur Enttäuschungen bringen würde, war zu erwarten. Aber man hatte allgemein angenommen, daß die Bertreter der Rüstungsmächte wenigstens den Schein wahren würden. Das haben sie aber nicht getan. Sie haben vielmehr die Maste abgeworsen und sich als das gezeigt, was sie in Wahrheit sind, nämlich Männer, die auf den nächsten Krieg hinarbeiten. Die Westmächte wollen nicht abrüsten, die deutsche Abrüstung soll eine einzeitige bleiben das ist der Sinn der letzten Genser Beschlüsse. Daß der Bertreter Englands die Beschlussassung mit döswilligen und verletzenden Bemerlungen an die Adresse Deutschlands begleitet hat, hat die Unerträglichseit der Situation nur noch

Der deutschen Delegation bleibt nichts anderes übrig, als ben frandalojen Borgangen in Genf gu gieben. "Gemiffe Staaten, die dant der gablenmäßigen und qualitativen Ueberlegenheit ihrer Baffen eine berrichenbe Stellung in ber Welt einnehmen, find fest entichloffen, ihre militärifche Macht für feinen Gall gu vermindern. Die Borbereitende Abruftungstommiffion bedt biefe Tenbeng." Mit Diefen Worten, Die Der tuffifche Bolfstommiffar bes Meugeren, Litwinow, auf feiner Beimreife in Berlin ausgesprochen hat, wird fich felb ber verbiffenfte Comjetfeind einverftanben erflären muffen, Litwinow hat Genf porzeitig verlaffen, weil er bort nichts mehr ju tun bat. Der Augenblid icheint gefommen gu fein, wo ber beutiche Sauptbelegierte bem Beifpiel feines ruffifden Rollegen getroft folgen fonnte, An einer Ronfereng jur Behinderung Des Friedens ift bas Deutiche Reich nicht intereffiert.

Die Gebeimbaltung ber Ruftungen befchloffen!

Gent, 28. Nov, Der deutsche Antrag auf Offenlegung des gejamten Rüftungsstaudes beschättigte den Bordereitenden Abrüjtungsausschuß. Graf Bernstorff begründete den Antrag, der von
der Erwägung ausgebt, daß die Abrüftungstonierenz nur dann
irgend einen Erfolg baben fann, wenn zu Beginn der Konserenz
gemaue und vollständige Eingaben über den Austungstand der
einzelnen Staaten vorliegen. In den Beratungen wurde ein französischer Aufrag zur Frage der Publisität der Rüftungen im
Nahmen der Abrüftungstonvention angenommen. Danach sollen
die Regierungen sediglich vervöllichtet werden, allährlich die
Gummen anzugeden, die im abgesausenen Jahr für die Unterbaltung, den Rauf und die Berstellung des Landrüftungsmates
riass ausgegeben worden sind. Gegen diesen Antrag stimmten
die Berterter Deutschlands, Italiens, der Bereinigten Staaten,
Bolland, Schweden, Rußsand und Spanien.

Württembergischer Landtag

Burgerftener angenommen - Das Wohnungobauprogramm

Sintigart, 29. Rov. Der Landtag verabschiedete das Geset über die Bürgersteuer. Berichterstatter ist der Abg. Dr. Burger (DHp.). Abg. Winter (S.) meinte, es sei nicht ausgeschlossen, daß der Reichstag noch wesentliche Aenderungen am Geseh vornimmt, namentlich binsichtlich der Stasselung. Deshalb sei auf die Annahme der vorliegenden Entschließung großer Wert zu legen. Das Geseh selbst sehnen wir ab. Abg. Dr. Düder (BB.) weist die gegen das Gesek erhobenen Sinwürfe zurück. Wir stimmen zu. Abg. Dr. Brucker (DBB.) wendet sich u. a. gegen den Ausdruck "Regersteuer"; eine ganze Reibe von Staaten mit sreideitlichen Bersassungen Amerika, Schweden und die Schweisussen den der seiner sollten seine sollte Steuer in Vorm einer sog. Berwaltungsabgade. Er beiont ihre erziederische Ausgabe im Sinn größeren Berantwortungsgesüble. Ministerialdirectior Vischer bebt dervor, das das vorliegende Aussisdrungszesch nicht webt dringe, als was durch Reichstecht vorzeschrieden sein die Angrisse aegen den Steuerverteilungsausschuk seien undegründet und müssen zurückgewiesen werden.

Es sprachen noch die Aba. Alb.Fischer (K.), Winfer (S.), Bansch (ChrBD.). Dr. Süder (BB.). Aba. Rath (DBB.) und Kling (ChrBD.). Dierauf wird das Geset in zweiter und dann sosort in dritter Lesung angenommen. Dagegen stimmten Sosials demokraten und Kommunisten. Die Entschliebung findet obne Widerspruch Annahme.

Man geht über gur Großen Anfrage ber Abn. Schuler und Gen. (S.) an bas Staatsministerium betr. ben Wohnungsbau in Berbindung mit einigen tommunistischen Anträgen.

Abg. Schuler (G.) begründet die Anfrage. Das Reich will von 800 Millionen Warf, die disber aus den Erträgnissen der Gedändeentschlungssteuer isbrilich für den Wohnungsdau zur Verfügung gestellt wurden, 400 Millionen für allgemeine Staatsbedürsnisse in Anspruch nehmen. Außerdem soll die Berwendung der Mittel für den Wohnungsdau beim Reich zeutralissert werden. Dadurch wird der Wohnungsdau in Wirttemberg sehr gesährdet, auch die Wirtschaftstrise verschänft. Der Mietwacher wird einmal Orgien seiern. Würrtemberg much num sein Wohnungsbauptogramm auf die Hürtemberg much num sein Wohnungsbauptogramm auf die Hürtemberg much num sein Wohnungskauptogramm auf die Hürtemberg wuch num sein Verdianstalt im Jahr 1931 die gleichen Beträge zu geben wie in diesem Jahr, die Beleihungsgrenze für Baugenossenichten beraussgesen, von der gevionten Ausbebaung des Wohnungsmangelagieben, von der gevionten Ausbebaung des Wohnungsmangelagieben in den württ. Gemeinden under 50 000 Einwohnern

Staatsveafibent Bols beantworret bie Anfrage: Wirttemberg ift auch im Jahr 1930 im Wohnungsbau ein erbebliches Stud vorwärtsgefommen. Es wurden 29 Millionen Mart ausgegeben. 13,6 Millionen aus Steuermitteln, 13,6 Millionen aus Anleiben, Dasn tommen 2,8 Millionen Treubanbbarfiben bes Reichs, 3m Gangen murben 9240 Reubaumobnungen finangiert, 1,3 Millionen wurden für Inftandsehung alter Wohnungen ausgegeben, Seit Besteben ber murtt. Wohnungsbauforberung murben im Gangen bieber 54 000 Wohnungen erftellt. Die Bemirticaftung des Wobnraums bat fich allmäblich überlebt, doch Die Mieter muffen weiter geichung werben gegen willfürliche Rundigungen und Mietzinssteigerungen. Die Wohnungsfreditanstalt fit in fich febr gefeftigt. Sie tommt auch nicht in Berlegenbeit, wenn fie einmal feine Steuermittel befommt. Bom Standpuntt bes Bobnungsbaues ift es miklich, daß das Reich die Länder swingt, die Salfte ber bisber für Bobnungsbau verwandten Mittel ber Gebäudeenticulbungsfteuer für den allgemeinen Finangbebart su vermenden, um bafür die Realfteuern gu fenten. Gilr Burttemberg find biefe Bestimmungen allerdings etwas gemilbert. Aber ein Uebel ift es, wenn man nun anfangen will, auch im Bobnungsbau von Berlin aus einzugreifen und einen Generalplan von reichowegen aufzustellen. Richt zu ertragen ift es, bat bas Reich aus ben gefürzten Wobnungsbaumitteln noch einmel 40 Millionen für Siedlungsmede im Rorben berausnehmen will. Der Iwang des Reiches, möglichst fleine Wohnungen su bauen, bat seine Bedenten aus sittlichen und bogienischen Grunden. Einzimmerwohnungen lebnen wir ab. Die Bauftoffpreife find bereits gurudgegangen. Die Erböhung ber Darleben bei ichrankt bie 3abl ber Wobnungen. Bis iest bat bie Wilrit. Wohnungefreditanftalt noch fast gar feinen Ausfall gehabt. Bei 175 Millionen find es nur 504 Mark. Die Darlebenssimen tom uen wir allein nicht berabsehen. Wir wollen feine Gewinne maden, aber die Aftiv- und die Paffin-Binfen muffen in einem gemiffen Berbaltnis bleiben. Der gute Ruf ber Wohnungstrebit anftalt und ibre Rreditfabigfeit find allgemein anertannt. Wir boffen auch für 1931 mit einem gunftigen Ergebnis, Beftimmte Angaben tann ift beute noch nicht machen. Es muß die Entwicklung im Reich und Die Aufstellung bes wurtt. Etats fur 1931 abgewartet werben.

Abg. Under (3.): Die Kleinstwohnungen entsprechen nicht dem Sinne des Wohnungsbauprogramms, weil sie kür Famtlien mit Kindern zu klein sind. Für die Altwohnungen darf vorerk keine weitere Erhöbung der Mietoreise stattsinden. Es mut ein Unterschied zwischen Alts und Reuwohnungen gemacht werden. Zeut wird wieder dilliger gebaut als in den letzten Jahren. Wer word die 1930 baute, wohnt viel teurer, als wer iest erst daut. Auch in Stuttgart und Ulm mut die Wohnungsdewirtschaftung in absehdarer Zeit sallen. Sie ist durch die Entwicklung übersbolt. Der Staat muß den Mut daben, dier Schluß zu machen.

Abg. Roth (Dem.): Bon der gestrigen Rede des Staatsprässidenten batten wir den Eindruck, daß er mit mehr Bestriedigung gurüd als in die Julunst schaut. Der Respekt vor dem Reichsmittengeseis ist nicht sehr arok, denn überall weigt sich, daß die Mietpreise nicht eingebalten werden. In einer Periode der alls gemeinen Lodus und Gehaltssenkung darf es keine Mietzinsteigerung geden. Mit Kleinstwohnungen von 38 Quadratmeter lann man nichts ansangen.

Sodann werden die gestern surüdgestellten Abstimmungen vorgenommen. Die Anträge der Sos., Rom. und des CID, detr. Winterbeibille für Erwerbslose werden dem Finanzausschub überwiesen. Dem Staatsvertrag mit dem Reich detr. Redarlanalburchstich werd amgestimmt. Der Antrag des Christichen

Bolfsbienstes betr. nochmaliger Prüfung der Rentabilität des Redarfanals wird abgelehnt. Weitere kommunistische Anträge betr. die Arbeitsbeschaftung werden abgelehnt.

Aba, Möhmer (S.): Wenn die Wirtschaftsverbaltnisse sich nicht bald wesentlich besiern, werden schon im nächsten Jahre viele Schuldner ihre Zinsen an die Wohnungskreditanstalt nicht mehr bezahlen können. Es ist anzunehmen, daß die Anstalt den Wohnungsbau in Württemberg wesentlich geförbert bat.

Pröfibent Dr. Alchele: Inssuschüffe find ein unwirtschaftliches Sustem. Für tleinste Supothelen kann die Wirsschaft des Staates in Aussicht genommen werden. Auch für die Wohnungskredit anstalt kann eine Krisenzeit kommen, aber sie muß nicht kommen. Imerdin werden für eine solche Zeit Reserven eingestellt. Man darf nicht vessimistisch sein. Das die Anstalt dis seit bei Ir Williomen Warf Ausseidungen nur 504 Marf Aussall batte, ist ein glänzender Beweis von dem Sparfinn der wärtt. Veröffernen

Abg. Dr. Wiber (BB.) begrundet Antrage der Rechten, bes Bentrums, ber Demofratie und ber Deutschen Bolfspartei; Das Staatsministerium su ersuchen, sum 3mede ber Forderung bes Bobnungsbaus und jur teilmeifen Bebebung ber Arbeitslofigfeit folgendes gu bestimmen: Mus ber gesamten Wohnungsswangswirtschaft werden berausgenommen Wobnungen mit einer Friedensmiete von 1500 und mehr Reichsmart in Stuttgart, 800 und mehr Reichsmart in UIm, Beilbronn, Ehlingen, Reutlingen, Tubingen, Goppingen, Ludwigsburg, Beuerbach und Buffenbau-jen, 60 und mehr Reichsmart in ben übrigen Städten mit über 10 000 Einmobnern, jowie in Sall und Ellwangen, 400 und mebr Reichsmart in ben übrigen Gemeinben bes Landes, Seit bem 1. Mpril 1928 neu eingeführte Sausgebühren und Sausabgaben, fowie feit biefem Beitpuntt eingetretene Gebührenerbobungen tonnen umgelegt werben. Gerner bas Ctaatsminifterlum gu erfuden, raideftens burch bie Wohnungofrebitanfialt ben Betrag von 5 Millionen su 4 Prosent für Inftanbjehungearbeiten pon Mitwohnungen gur Berfügung gu ftellen.

Abg. Albert Fifcher (R.): Die Wohnungen für die Arbeiter find zu teuer. 50 Mart im Monat fann ber Arbeiter nicht auslegen. Bon einer sozialen Einstellung der Bermieter ist nichts au jouren.

Aufwertungsfonferenz in Stuttgart

Sintigart, 28. Roo. Der auf swei Tage berechnete Dentiche Aufmertungs- und Birtichaftstongres, veranfialtet vom Deuts iden Sparer- und Rentnerbund, murbe im großen Geltfaal bes Sindenburgbaues eröffnet. Bu bem Kongrest batten fich neben Bertretern von Bebarben Manner und Frauen aus bem gangen Reiche eingefunden. Als Gafte maren anmefend Direttor Muller vom evangelifden Oberfirdenrat, Burgermeifter Dr. Rlein für Die Stadt Stutigart, Direttor Albinger com ftabt. Boblfabrtoamt u. a. Der Borfinende bes Sparerbunds, Landtagsabgeordnefer Oberftudienbireftor Baufer-Ragold begrüßte Die Mitglieder und Gafte und gab Schreiben bes Reichstanglers Dr. Brilning. bes Reichsgerichtsprafibenten Dr. Bumte, bes Staatsprafibenten Dr. Bolg befannt, Die ihr Gernbleiben enticulbigien. Der Borfibende betonte, das auf bem Kongren die Grage grundlich und achlich gepruft werden foll, wie man bas Unrecht ber Aufmertungsgesebung wieber gutmaden tann und mus, um aus ber beutigen Rrife berausgutommen. Durchareifende, energiiche Reformen find notwendig, und smar por allem bie Reform ber ungerechten Aufwertungsgesehe, Man muß bas Uebel bei ber Bursel paden. Entweder es fommt eine gerechte Lösung der Aufwer-tungstrage oder aber die beutige Gesellschaftsordnung wird eines Tages auf gewaltsame Weife beseitigt merben. Die Alternative ift beute nur noch: Reform ober Gewalt. Der Rongres will mit bagn bienen, burch energische Taten aus ber beutigen Rrife berauszufommen. Den Borfit übernabm bann Landtagsabgeordneter Rechtsanwalt Dr. Sagel-Stuttgart ber ausführte, daß wir nicht folde Ibeologen find, ju glauben bas unrechte ber Aufmertungsgesehgebung fonne 100prosentig wieder gutgemacht werden. Jeder Ungerechtigkeit wird ein Mangel anbalten vermoge ber Mangelbaftigleit ber Menichen, Die bieje Gerechtigteit gu ichaffen und auszuuben baben. Gebr vieles tonn und muß man aber wieber guimachen aus moralifchen, wirtichaftlichen und rechtlichen Grunben, wenn nicht bas Bertrauen jum Gtaat, ju ben Gerichten, ia su einer boberen Gerechtigfeit ichwinden foll. Gine Sanierung ber beutichen Wirtichaft, ein Gejunden bes beutichen Bolfes, ein Berausarbeiten aus bem Inflationstampf tann nicht ftattfinden wenn nicht mit anderen Problemen auch bem Problem ber Reform ber Aufwertungsgesetigebung energisch gu Leibe gernidt mirb. Sodann murben eine Reibe Bortrage gebalten und smar fprachen Oberftubienbireftor Baufer über Inflation und Aufmertungspolitif und fiber bas beutiche Binsproblem, Major a. D. Bobl-Chrenbreiftein, M. b. prent. Landt, über bie Lofung ber Sausginoftenerfrage, Juftigrat Brint Berlin über Gingelfragen bes Aufmertungsproblems und Schriftfteller Dr. Auft. Berlin über Wirtichaft und Babrung. An die Bortrage ichloft fich eine

Bei einer öffentlichen Rundgebung bes Deutschen Mufmertungs- und Birtichaftstonateffes wurde nachstebenbe Entichlie. hung angenommen; Die Wiedergutmachung bes Unrechts ber 3nflationspolitit und ber Aufwertungsgesehgebung ift nicht nur aus rechtlichen, moralischen und staatspolitischen, sondern auch aus poliswirticattlichen Grunden bringend notwendig. Die |parerfeindliche Boltrit ber letten smölf Jahre, die in ber Aufmertungsgeseigebung gipfelt, tragt bie Schulb an ben polts. mirticattlich untragbar boben Binfen und an ber Störung ber inlandischen Kapitalbilbung; fie bat in ben Sparerfreifen bas Bertrauen zerftort und bamit bie tieffte Urfache ber Ravitalflucht gebracht; fie bat auch in manniglacher Weise gu ber beutichen Arbeitstofigfeit beigetragen. Es ift bochfte Beit gur Umfebr geworden. Bir fotbern für die Bufunft eine pflegliche Behandlung bes beutiden Spartapitale; eine bewuht fparerfreundliche Birt-Schaftspolitit. Bir forbern bie Ginfetung eines befonberen Sachperftandigen-Musichuffes burch bie Reichstegierung mit ber Muigabe, die Frage einer Reform ber Aufwertungsgeseigebung im Bufammenbang mit ben anderen brennenden Broblemen bes ftaatlichen und mirticaftlichen Lebens grundlich jachlich ju prufen und ber Regierung Borichlage sur Bebebung ber Rot gu unterbeetien. Wir sind überzengt, das nur energische durchgreifende Resormen das Bertrauen wiederherstellen und das deutische Bolt, den deutische Staat und die deutische Wirtischaft aus der heutigen schweren Krise herauszusühren vermögen.

Bei ber Rundgebung des Sparerbundes mar ein Bertrag bes Buricher Schriftftellere Guftan Bufder, ber fich u. a. auch mit ber beutiden Rapitalflucht beichaftigte. Er führte gunachit aus, bağ burch bie Entwidlung bes beutiden Gelbmarttes beinahe nur die beutichtreundlichen ganber geschabigt worden feien, In ber Schweig faffe fich bas befonders gut beobachten. Wahrend in ber frangofenfreundlichen Weftichweis niemand an deutiches Gelb gebunden gewesen fei, habe bie Oftichweis einigen Schaben etlitten. Deutschland habe burch feine Inflation hauptfächlich feine eigenen Freunde geschäbigt. Das nationale Opfer einer Aufwertung fei nur flein im Bergleich ju den Borteilen, die für Deutschland baraus ermachien murben. Dann führte ber Schweiger Schriftsteller gur Rapitalsiucht aus: Deutsches Rapital Iomme in Massen in die Schweiz In den Großbanten der Schweiz habe sich das Kapital seit dem Kriege perviersacht. Gemerkenswert sei vor allem, daß sich der deutsche Geldzultrom in die Schweiz feit bem 14 September, bem Tage ber Mahl, fart vermehrt habe. Die Schweizer Banten wilften nicht, was mit bem vielen Gelb aufangen. Das Rapital werbe in ber Meinung in die Schweiz abgeschoben, bag es hier ficher fei. In Wirtlichteit liege bie Sache etwas anders. 3m Grunde genommen fei das Geld in ber Schweis genau jo unficher wie in Deutschland, Denn menn es noch einmal einen europäischen Krieg gebe, womit man bei ben ftarf nationaliftifden Stromungen in ben verichiebenen Banbern burchaus rechnen mulle, fo laufe bie Schweig Gefahr, mit hineingezogen gu werben. Much fichere bie Schweiger Gefetgebung bas Rapital nur, folange bie Wahrung ficher ift

Bei dieser Gelegendeit machen wir auf das Buch "Die Aufwertung" von Franz Lan ausmertsam, das die ganse Inslationund Auswertungspolitik sowie die ganze Auswertungszeschaebung übersichtlich und odiektiv darzitellt und der beste praktische Katgeder in alien derartigen Fragen ist. Wer irgend welche Zweisel dat, sollte nicht verläumen, das Buch zu kansen. Der Bersasser, Franz Lau, ist seit 5 Jadren an der Auswertungsstelle des Amiogerichts in Stuttgart tätig. Das Buch ist im Verlag von K. Scharz in Baidingen a. J. erschienen und ist zum Preis von 1 Mark beim Berlage unserer Zeltung erbältlich. Der Umlang des Buches ist 190 Seiten nedst einem großen Nachteag.

Aus bem Gerichtsfaal

Ungetreuer Boitbelfer

Stutigart, 28. Roo. Durch die Aussicht, au seine mübelose Rebeneinnahme lieb sich der 29 Jahre alte verbeiratete Postbeller E. K. aus Cannstatt verleiten, mährend eines Bestellganges ein Wertpafet zu erbrechen und daraus 200 Mart zu eninehmen. Rachdem er die Umbüllung wieder in Ordnung gebracht hatte, stellte er das Paset dem Empiänger zu. Der Berdacht siel nach der Entbedung der Beraubung wohl solori auf ihn, doch konnte ihm nichts nachgewiesen werden. Kach einiger Zeit sette er daber seine verbotenen Eingrisse fort, die ihm neben einem Photo noch 190 Mart Bargeld einkrugen. Beim lehten Päckhen, das er erbrochen datte, war er sedoch an ein Fangvalet geraten, das eine rote Harbe entbielt, sodaß er sich selcht zeichnete und auf diese Welfe entsart werden konnte. Bir diese Entaleizung vom Erweiterten Schöffengericht Stutigart zur Berantwortung gegogen, erhielt der geständige Angessante eine Zuchtbausstrase von zu Korf.

Schmiergeider
Stuttgart, IV Nov. Bom Amtsgericht Stuttgart wurde ein städtischer Beauter, der beim Tiesbauamt den Posten eines Oberssetretärs innehatte und im Ausendienst als Bauführer beschäftigt war, zu einer Geldstrafe von 80 RM. verurteilt, weil er sich von einer Stuttgarter Bausirma hatte Bestechungsgesder gebon lassen. Rach dem Arteil wird nun gegen den Beamten, der zurzeit immer nach deim Tiesbauamt beschäftigt ist, auch ein Disziplinarversahren eingeleitet. Gegen die Bausirma, die nach in zahlreichen anderen Bällen mit Schmiergeldern Beamte beschoden hat, sit ein Strafversahren im Gange.

Im Jährorn das eisene Kind getötet

Soff, 29. Nov. Das Schwurgericht bat den am 27. Märs 1906 in Rieden Off. Dall geborenen und in heimbach Gde. Michelield wohnenden verheitrateten Schmiedegesellen Friedrich Windmülter wegen eines Verbrechens der Körperverletzung mit Todesfolge zu 234 Jahren Gesüngnis verurteilt. Der Angellagte ging am Bablsonntag nach Michelield, trant dort drei Gias Bier und tam gegen 536 Uhr wieder nach beimbach zurück. Da er haben wollte, deh sein Anabe ebenso wie andere Kinder rede, verlangte er von ihm, dast er das Wort "in" sage, was der Anabe eben nicht tat, sondern nur nicht und "na" sage, was der Anabe eben nicht tat, sondern nur nicht und "na" sage, was der Anabe eben nicht ein, daste ihn dann mit beiden Händen mit der Fauft auf die Stirn, sakte ihn dann mit beiden Händen an der Bruft und mit den Worten: "Du Schuft, willst du iest "ia" sasen oder nicht!" fließ er ihn mit dem Dinterkopf so auf den Tusbaden, das der Anabe sossen Beine und Arme dewegungstos bängen ließ und alsbald farb.

Spiel und Sport

Bezirfeligu Ergebniffe

Seuppe Württemberg
3G. Pforzheim — Germania Brözingen 2:1
3B. Zuffenhaufen — BfB. Stutigart 1:3
Bf9l. Heilbronn — FC. Birfenfelb 5:1
Geuppe Baben

Karlsruher FB. — Phönix Karlruhe 2:1 FB. Raftatt — BiB. Karlsruhe 4:0 SC. Freiburg — Freiburger FC. 1:1

Semppe Roedbanern BiR. Fürth — Würzburger Kiders 0:3 HB. Würzburg — 1. FC. Kürnberg 2:1 Banern Doj — ASB. Kürnberg 3:2

Seuppe Sübbayern SB. 1860 Mänchen — Schwaben Augsburg 3:2 Wacker München — DSB. München 0:2 Jahn Regensburg — Teutonia München 3:1

Gruppe Rhein SB. Waldhof — BFR. Mannheim 4.3 BFC. Redarau — Sp.Bgg. Mundenheim 3:2 FG. Kirchhelm — FC. 08 Mannheim 2:2

Beuppe Saar Bornffia Reunfirchen - GB. Gaarbrilden 2:2 1. IC 3bar - Sp.Fr. Saarbrilden 0:1 FC. Pirmajens — BPS, Dillingen 3:2 Saar 05 Saarbrilden — BPR. Pirmajens 4:0 Meisterfrage in Burttemberg noch ungeklart

Bon den drei Spielen der Eruppe Württemberg, die alle gleich bedeutsam für Meifterschaft und Abstleg waren, nahmen zwei den erwarteten Ausgang. Die Frage nach Meisterschaft und Blatz blieb ungeflärt, weiterhin suhrt Pforzbeim, das die wenigsten Panktverkasie hat, vor den resativ punktgleichen Bereinen Best. Stuttgart und Union Bödingen. Diese drei Bereine dursten aber die ersten drei Pläge belegen. Um den Abstleg schein undmals ein harter Kamps aufzustadern. Der BiR. Heildronn konnte am Sonntag gegen den FC. Birkenseld zu dause einen überzeugenden Sieg herausholen, wodurch er das Abstlegsgespenst noch dannen fann, da er sowohl Zussenbausen wie Bröhingen noch eine oder überholen kann.

Der Stand ber Spiele Gruppe Württemberg

Our Wilamificalism	11 Spiele, 17 Buntte
3C. Pforzheim	
BPB. Stuttgari	12 Spiele, 17 Bunfte
Union Bodingen	12 Spiele, 17 Buntte
Stuttgarter Riders	11 Spiele, 13 Buntte
AC. Birtenfeld	13 Spiele, 9 Bunfte
Germania Bröhingen	11 Spiele, 7 Buntte
FB. Buffenhaufen	11 Spiele, 7 Buntte
Bin, Seilbronn	11 Spiele, 5 Bunite
Сепрре	Water .
Karleruher 3B.	13 Spiele, 24 Buntte
IS. Rojtatt	10 Spiele, 10 Buntte
Phonix Karlsruhe	10 Spiele, 10 Bunfte
SC. Billingen	11 Spiele, 10 Punfte
GE. Freiburg	11 Spiele, 10 Buntte
Sp.Bgg. Schramberg	11 Spiele, 9 Buntte
BiB. Karlsruhe	10 Spiele, 8 Buntte
Freiburger FC.	12 Spiele, 7 Buntte.

Rundfunk

Dienstas, 2. Des.: 6.15 Ubr Morgengumnastit, non 10 bis 13.30 Ubr Schallvlatten, Rachricht, Weiter, 15.30 Ubr Blumenstunde, 16 Ubr Konsert, 17.45 Ubr Zeit, Weiter, Landwirtschaft, 18.15 Ubr Bortrag: Theater in geschlossenen Anstalien, 18.35 Ubr Bortrag: Landschaft und Mensch in der Kordmart, 19 Ubr Zeit, 19.05 Ubr Bortrag: Der Atlas der dentschen Völkerkunde, ein wissenschaftliches Kationalunternehmen, 19.30 Ubr Klavierwerfe, 20 Ubr Rachrichen, Weiter, 22.30 Ubr Uedertragung vom Kölner Sechstage-Rennen.

Mittwoch, 3. Des.: 6.15 Ubr Morgengumnastit, von 10 bis 18.30 Ubr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15 Ubr St. Nitolaus tommt in die Kinderstunde, 16 Ubr Konsert, 17.45 Ubr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.05 Ubr Bortrag: Bagabunden und Specijäger im australischen Busch, 18.35 Ubr Geverantofurs, 19 Ubr Zeit, 19.05 Ubr Hanns Zobst liest aus eigenen Werten, 19.30 Ubr Nationale Tansweisen, 20 Ubr Konsert des Salzburger Domchors, 21 Ubr Der Bogestrieder, 22 Ubr Anita-Ast-Quartett, 22.40 Ubr Nachrichten.

Dezember

Der Weibuachtsmonat

Wenn wir bente, am 1. Desember, plöblich über der ichwarsen 1 das Wort "Desember" lesen, dann stunt wohl dieser und iener einen Augenbild erichtecht und sabt sich an den Kopl: Ist wirklich schon der lette Monat des Jahres gekommen? Gebt 1930 seinem Ende entgegen? Nur noch der Weldmachtsmonat, dann ist auch dieses Jahr der Sorge und Not vorüber, dieses Jahr, das uns so viel Aufregungen und Entläuschungen, so viel Katastropben und Leid gebracht bat?

Ja, ber seite Monat des Jahres ift ackommen. Wie der Mensch im Alter weiß wird, wie sich das Gesicht mit Runzeln und Galten immer mehr bedeckt, so ist auch der Ausgang iedes Jahres gleichsam ein Sinnbild des Alterns und Vergebens. Bei Eintritt des Frostes sieht sich die Erbe ausammen, Risse und Spalten entsteben. Das Jahr stirbt. Aber nicht wie im November bält uns melancholische Stimmung umsangen. Ueder den ganzen Berlauf des Monats Dezember wirst das Weibnachtssest seinen freundlichen Stradlen. Raich wächt in uns allen die Erwartung auf das Weibnachtssest. Mit ibm nimmt das Jahr einen freundlichen, glüsslichen Ausgang.

Schauen wir riidblidend auf bas vergangene 3abr, fo werben Trubfal und Dunfel unferer Tage auch durch manche frobe Erinnerung erbellt. Bir wollen nicht vergeffen, bas in biefem 3abr bas Rheinland frei geworben ift, und bag bamit gum erften Maje tein feember Solbat auf frembem Boben ftebt. Gewiß ift bies nur eine Etappe in ber Befreiung aus ber Rot, ben Laften, bie auf uns allen ruben, etwas an fich Gelbftverftandliches, was ichon feit vielen Jabren batte burchgeführt jein muffen, Aber trobbem tonnen wir uns der Tatfache freuen und aus ihr neue Rrait für die weiteren Biele fammeln. In gemiffem Sinne ift nur bebauerlich, daß es nicht fo ausfieht, als wenn ber Monat Dosember innerpolitifch febr rubig verlaufen murbe. Der Reichstag wird gusammentreten, ichmere Rample find gu erwarten. Das Schieffal ber unbedingt notigen Finangreform ift ungewiß. All biefe Corge patt eigentlich nicht recht gu ber meibnachtlichen Stimmung, Die ein Rennseichen bes Monats Desember ift. Aber wir wollen boffen, daß es auch diesmal gelingt, die ichwierigften Rlippen gu umfabren. Der Monat Dezember ift auch icon baburch foidfalbaft, bas in ibm bie Enticheidung fallen wird, ob Die Breisfenfungsaftion mit Erfolg burchaeffibet werben tann. Gegenüber allgu ichnellen negativen Krititen fei bie Energie, mit ber Ermäßigungen burchgefeht merben, anerfannt. Roch ift swar nicht bas Endgiel erreicht. Ueberall muß mit groberem Drud nachgeholfen merben; aber bie bisber erzielten Erfolge laffen die Boffnung offen, bag tarfachlich etwas Pofitives erreicht wirb. Benn es gelingt, im Desember Preisermäßigungen allgemeiner Ratur, wie s. B. Tariffenfungen, Mictsberabfehungen burchenfeben, wird leber Einzelne icon au Beginn bes nachften Jahres eine Berringerung feiner Ausgaben feftstellen tonnen.

Der Desember ist nun nach unserem Kalender der swöiste Monat des Jahres, nach dem römischen dagegen, wie schon der Kame besaut, der von der Kahl desem abgeleitet ist, erst der zehnte Monat im Jahr. Denn das römische Jahr degann erst mit dem Märe. Der altdeutische, von Karl dem Größen vorgeschlagene Name des Monats lautet Heilmond, nach der Geburt des Beilands; später erhielt der Desember den Namen Christmonat. Det Lands; später erhielt der Desember den Namen Christmonat. Det I. Desember gilt in manchen Gegenden als Unglischsag, well an diesem Tage Codom und Gomorrad serstört worden sein sollen. Wichtige Tage im Desember sind der 4. Desember, der Barbaras tog, den g. Desember, der Et. Rifolaustag, der 18. Desember.

St. Lucia, der 21. Dezember, der Thomastag und der 22. Dezember, Wintersanfang. Danach tommen Seilig-Abend und die bei. ben Weibnachtsfeiertage, benen ichtlichtlich Gilvester folgt.

Wer an Wetterregeln glaubt, moge einige fennen lernen, um in biefem Jahr einmal endgültig festzustellen, ob fie richtig find ober nicht. So beift es:

"Ralter Desember und fruchtbares Jahr Gind vereinigt immerbar".

Sind vereinigt immerdar". Und ebenso: "Auf falten Dezember mit tuchtigem Schnee

"Dangt zu Weibnachten Gis an ben 3meigen,

folgt ein fruchtbares 3abr mit reichlichem Riee".

fannst Du zu Oftern Palmen ichneiben". Die Ersabrung, die wir in den leiten Jahren mit der Entwickfung des Winters gemocht baben, auf einen milden Desember ein langer und barier Winter, findet in folgendem Vers ihren Niederschlag:

"Wenn's zu Weibnachten gelind, fich dann noch viel Kalt einlind"

Buntes Allerlei

Dichierwettbewerb in Italien

Der befannte italienische Dichter Marinetti, Begrunder bet futuriftifden Dichterichule, veranftaltete por fursem einen Bettbewerb, auf bem ber populärfte Dichter Italiens gefront werben follte. Die an ber Konfurrens teilnebmenben Dichter perfammelten fich in der "Galleria Pejaro", wo Stigen und Zeichnungen bes im Kriege gefallenen Architekten Sant Elias ausgestellt wurden. Jeber ber versammelten Dichter sollte ein Gebicht zu Ebren bes Gefallenen Cant Elias und feiner Baufunft vorlegen, Das versammelte Publitum follte bann bas Ergebnis bes Betibemerbes entscheiben, Als gans moderner Dichter beichlog Mari netti, ben alten Brauch ber Abstammung diesmal nicht angumenden. Statt beffen murbe ein Chronometer aufgestellt, bas bie Dauer bes Bublifums Applaufes nach Borlejung jedes Gebichtes automatifch registrierte. Derjenige Dichter, bem ber langite App laus seitens des Bublifums auteil wurde, jollte den Titel des populärsten Dichters Italiens erbalten. In Bezug auf den App-laus führte Marinetti gewisse Beschräntungen ein. Rur Damen und Flieger hatten das Recht zu applaudieren. Dieje eigentilmliche Berordnung wurde von Marinetti damit motiviert, daß bie Damen nie einem verweichlichten und famininen Dichter gulm beln würben, mabrend die Flieger gleichfalls nur einer mutigen und froftwollen Runft ihre Anertennung ichenten murben, Bielt Damen waren beim Wettbewerb anwesend und nur ein Flieger, der Oseanpilot Gerrari, der desto fraftiger applaudierte. Damit Die Damen ibr Urteil nicht nach bem angenehmen Menferen ber tonfurrierenben Dichter abgaben, murbe mabrend bes Wettbewerbs bas Licht ausgeschaltet. Als es wieder bell wurde, stellte man die Ergebniffe bes Wettbewerbes am Chronometer feft. Der Dichter Fatja gewann die Konturrens mit vier Minuten Applaus. In feinem Gebicht phantaftierte er von einem 700 Meter boben Wolfenkrager aus Kriftall, ber aum ewigen Andenken an den gefallenen Architekten Sout Elias entsteben wollte. Diese Dichtung wurde vom Publikum als der mutiske und obotokepolite dichterifche Ausbrud unferer Epoche gefront. Der glich liche Breisträger erbielt von Marinetti einen Selm aus Ale minium. Lorbeerfrange find nach ber Meinung bes futuriftiften Preisrichters Marinetti eine altmodifche und nichtige Sache.

Schwindler nub Bigamift?

In Roblens vergifteten sich zwei Frauen aus besien und ibr eineinbalbiabriges Rind. Die Mutter bes Kindes war bei ber Entbedung ber Tat bereits tot, mabrend eine Schwester ber Grau und bas Rind noch am Leben find. Wie jest bekannt wird, ftebt biese Affare im Zusammenbang mit bem Doppelfelbstmotd in einem Baben-Babener Sotel, mo fich ber Techniter Anton Dies aus Frankfurt a. M. mit einem jungen Mädchen aus Webfar vergiftet baben. Dies batte in Westar allerlei Schwinde leien verübt, batte fich mit einem jungen Madchen verlabt und flob mit biefem nach Baben Baben, um fich ber drobenben Berbaftung su entzieben. - Die weiteren Ermittlungen baben nach dem "Frankfurter Generalangeiger" folgendes ergeben: Dich hatte fich vor etwa 16 Jahren mit einer jungen Dame aus Frauffurt a. M. verheiratet, Bor etwa Jabresfrift jog er nach Frankfurt. Den Mitbewohnern fiel es ichon lange auf, bas et wochenlang unterwegs war und fich nur ftundenweise in feiner Samilie aufbielt. Diet lernte bann por etwa brei Jahren in Egelbach die Tochter eines Lebrers namens Soch tennen, Die felbst als Industrielebrerin dort tatig mar. Dem Berhaltnis ents fproß ein Kind, das jest 1% Jahre alt ift. Damals war ben Leuten natürlich nichts bavon befannt, bag Dieg bereits verbeiratet war. Bon Egelsbach aus war Diet nach Weislar gesosen und verübte dort eine Reibe von Betrilgereien. Er fing auch in Behlar mit einer Bürgerstochter ein Berbaltnis an. Als et wegen ber Schwindeleien verbaftet werben follte, fluchtete et mit bem Mabchen nach Baben-Baben und vergiftete fich bort mit dem Madden aufammen in einem Sotel. Als feine angebliche sweite Fran von den Taten und dem Selbstmord des Diet erfude, beschloß sie, mit ihrem Kind und der Schwester aus dem Behen an Scheiben.

Der höchste Berg

Eine Zeitlang wurde für ben höchften Berg ber Belt bie Bergipige Chimboraffo in ben ameritanifden Anben gehalten, Die im ewigen Gis und Rebel ichlummert. Diefer Berggipfel, ber bie Soly von 5310 Meter erreicht, verlor feinen Rubm, als man in Affien feinen Ronturrenten entbedie, und zwar ben Bergriofen Saurifantar in ber Simalagabergtette. Diefer Berg hat eine Bobe von 7100 Meter über bem Meeresipiegel. Auch bem Caurifantar murbe die Ronigswürde genommen. Es erwies fich namlich, bağ fein Machbar Evereft noch bebeutenb bober ift, und gwat 3900 Meter. Go galt ber Mount Evereft viele Jahre binburd als Konig ber Berge. In letter Beit wird aber immer baufiger behauptet, bag Evereft und mit ihm auch bie gange Simalanatette zugunften bes Bergmaffins Karatorum an ber Grenge mijden China und Tibet entihront werden muffe. Man nimmt magungoweife an, bag ber Berg Gang-Ra, ber hochfte ber Saratorumtette, Die Sobe von 9000 Meter erreicht. Gine willenfcaftliche Expedition murbe fürzlich non ber chinefischen Univerfitat Ranton ausgeruftet und in bie Gegenb non Karalorum entfanbt.

Drud und Berlag ber 28. Rieter'iden Buchbruderei, Altenfels Für bie Schriftleitung verantwortlich: Rubwig Laul